

**Nachrichten****Der Landrat nimmt die Initiative ernst  
500 Unterschriften gegen Schweinemast**

Düdenbüttel (je). „Wir fühlen uns mit unseren Bedenken ernst genommen.“ Das sagen die Sprecher der Nachbarschaftsinitiative Düdenbüttel/Heinbockel gegen einen weiteren Schweinemaststall in Düdenbüttel. Sie waren zweimal zu Gast beim Landkreis. Beim zweiten Besuch übergaben sie über 500 Unterschriften und eine „Gestank-Dokumentation“ an Landrat Michael Roesberg.

Landrat Roesberg mit den Sprechern Wilhelm Buuck (rechts), Stefan Meier (links) und Detlef Jarnot.

Die Nachbarschaftsinitiative wehrt sich gegen einen weiteren Mastbetrieb mit 7000 Tieren, dessen Planung im Januar bekannt geworden war. Bis heute liegt dem Landkreis kein Bauantrag vor, aber die Gegner bleiben in Hab-Acht-Stellung und bereiten sich auf den Tag X vor.

Einwohner von Düdenbüttel und Heinbockel sind besonders sensibilisiert, weil bereits von den zwei vorhandenen Anlagen des Landwirts starke Geruchsbelästigung ausgeht. „Uns stinkt es“, sagen die Mitglieder von „Nidhas“ (Nachbarschaftsinitiative Düdenbüttel/Heinbockel Anti Schweinemaststall).

92 Tage lang hatten für Nidhas elf Haushalte an verschiedenen Orten aufgezeichnet, ob es vor der Haustür stank. Sechs Tage, an denen Gülle ausgebracht wurde, wurden ausgeklammert. Es blieben aber 19 Tage mit deutlicher Belästigung. Diese 21 Prozent seien schon jetzt mehr als die rechtlich zulässigen 15 Prozent der Jahresstunden, bekräftigten die Sprecher gegenüber Landrat Roesberg. Der versprach, dass er die Sorgen ernst nehmen und das Verfahren mit Sorgfalt begleiten werde. Der Landwirt selbst habe ein Gesprächsangebot abgelehnt, bedauert Detlef Jarnot. „Unsere Bereitschaft mit ihm zu diskutieren bleibt bestehen“, sagt der Düdenbütteler.

Web-Tipp: [www.nidhas.de](http://www.nidhas.de)

Artikel erschienen am: 02.08.2007

 **Artikel drucken**

**Fenster schließen**

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG